

47. Die Kinderschule

T: Gerhard Tersteegen 1697-1769
M: Christian Hähle 2007

1. Wo ist die Schu - le denn auf Er - den, da gro - ße Män - ner
Kin - der wer - den und klei - ne Kin - der hei - ßen groß?
Wo ist die Schu - le, da man lie - bet, da man sein All's zum Schul - geld gie - bet,
da man zur Schul geht arm und bloß?

2. Wo lern ich's, dass ich all's verlerne / und mich von mir und all'm entferne, / da Ein Kind Einen Meister hört / ja, Eins nur hört und Eins nur übet, / da Eine sich dem Einen giebet, / da man uns gibt, was man uns lehrt?

3. Da man uns lehrt, nur immer geben, / in allem ohne Leben leben, / in allem leiden ohne Leid, / in allem folgen ohne Fragen, / auf alle Fragen Ja zu sagen, / zu allen Proben stehn bereit?

4. Wo lernet man das tiefe Schweigen, / Beschauen, Anbeten und Sichbeugen / in stiller, reiner Liebesbrunst? / Wo lernet man Gott bloß umfassen, / das Nichtstun und das Überlassen, / wo lernet man die Kinderkunst?

5. Wo ist die Schule doch zu finden, / der Ort, da Ort und Zeit verschwinden, / weil nur ein stetigs Nun da gilt? / Still, Seele, lass dein Sorg'n und Fragen! / Gott will dir's selbst gern geb'n und sagen / im Seelengrund, wenn er dich stillt.